



Wie Wirtschaft, Führungsrollen und Achtsamkeit zusammenpassen, will der Lehrgang „Was uns trägt: Gelebte Spiritualität im Management“ herausarbeiten.

BILDER: SN/FRAUENFACHAKADEMIE, WILDBILD

„Lass dich aus der Rolle fallen“

Bildung mit Sinnsuche. Spiritualität in der Wirtschaft und Menschlichkeit beim Führen – das wird in einem ehemaligen Kloster gelehrt. Qigong inklusive.

MICHAELA HESSENBERGER

Bildung muss umfassend sein. Dabei geht es nicht nur um Schulweisheit und berufliche Ausbildung. Davon ist Christian Haidinger überzeugt. Der Benediktinermönch ist Abt im Stift Altenburg und sagt: „Es geht um menschliches Wachsen und Reifen.“ Aber Spiritualität lässt sich nicht einfach in den Kanon der Schulfächer einfügen. Spiritualität wächst vor allem durch Erfahrung im täglichen Miteinander.

Zu solchen Erfahrungen will Brigitte Maria Gruber ab November dieses Jahres verhelfen. Dann startet ihr Management-Lehrgang. Im Seminarraum im Schloss Mondsee werden ausschließlich Frauen sitzen, keine Männer. Der Kurs richtet sich an weibliche Führungskräfte. Gruber, die die Frauen:Fachakademie leitet, erklärt: „Angesprochen sollen sich die fühlen, die in ihrem Leben unter guter Anleitung abfragen möchten, ob sie beruflich derzeit mit allen ihren Kompetenzen und Werten auf dem richtigen Platz sind.“ Heutzutage prasselten viele Eindrücke auf Frauen ein, gerade wenn es um das Führen von Mitarbeitern gehe. Wichtig sei der Fokus darauf, was tatsächlich Bedeutung habe. „Es braucht ein Ausgerichtet-Sein, auch im Beruf“, meint sie.

Doch was haben Menschlichkeit oder gar Spiritualität im Business zu suchen? Beide Komponenten soll der Lehrgang vereinen. Abt Christian Haidinger denkt bei dieser Frage an die Masterarbeit einer Studentin, die er gelesen hat. Darin taucht der Ge-

danke auf: „Was leitet mich, wenn ich leite?“ Diese Frage sieht der Geistliche als wichtige Anregung für den „knallharten Wirtschaftler“. „Es geht um mehr als um grenzenlose Gewinnmaximierung. Es geht auch im alltäglichen, wirtschaftlichen Handeln um einen Beitrag für mehr Menschlichkeit, letztlich um ein erfülltes Leben für jede und jeden“, sagt Haidinger.

Dass das Angebot sich nur an Frauen richte, berge einige Vorteile, erklärt Lehrgangsführerin Gruber. „Im Austausch werden die Frauen erkennen, dass andere die gleichen Probleme haben. Die Gesprächsatmosphäre ist offener, als wenn Männer dabei wären. So gewinnen Inhalte schnell an Tiefe.“ Haidinger ergänzt: „Erfolgreiches wirtschaftliches Handeln und verantwortliche Leitung in Betrieben und Konzernen werden letztlich nicht männlichen Kraftprotzen garantiert.“ Wie Manager erfolgreich sein können, ohne die Ellbogen auszufahren? „Das Führen und Leiten von Menschen bedarf menschlicher Reife, einer inneren Mitte, die dann auch zur Quelle verantwortlichen und erfolgreichen Handelns werden kann“, sagt er.

Sechs Module umfasst der Lehrgang mit dem Titel „Was uns trägt: Gelebte Spiritualität im Management“. Auf dem Programm stehen Querdenken im Unternehmen oder Strategien zum Erfolg. Auch Verhandlungskompetenz für Frauen ist dabei sowie Selbstmarketing und ein Interviewtraining. „Die Frauen werden sich in den Einheiten verändern. Sie holen sich die Erlaubnis ab, andere zu führen“, erzählt Brigitte Maria Gruber.

Weil es von November 2017 bis Mai 2018



Brigitte Maria Gruber leitet die Frauen:Fachakademie.

BILD: SN/FRAUENFACHAKADEMIE, WILDBILD

Frauen brauchen ein Ausgerichtet-Sein, auch im Beruf.

Brigitte Maria Gruber, Leiterin

Es geht um Wachsen und Reifen. Spiritualität wächst im Miteinander.

Christian Haidinger, Abt

um Werte gehen wird, erklärt sie, dass Ehrlichkeit ihr die wichtigste Tugend sei – sich selbst und anderen gegenüber. Nur so könne Authentizität gelingen, die auch im Berufsalltag wichtig sei. Grubers Motto dabei: „Lass dich aus der Rolle fallen, damit du aus der Falle rollst.“ Sie plädiert dafür, dass Frauen im Job sich nicht verbiegen. Das könne man lernen. Für den Management-Lehrgang können sich Interessierte noch bis 9. Oktober anmelden; die Teilnahmegebühr beträgt 2680 Euro. Informationen gibt es unter www.frauenfachakademie.at. Zu den Einheiten kommen zwei Kamingsgespräche sowie 100 Minuten wertorientierte Einzelreflexionen.

Was die Frauen in den Job mitnehmen sollen: eine andere Stimmung für das Unternehmen. Führungskräfte werden nicht nur „stakeholder values“ im Blick haben, sondern auch ihre Mitarbeiter als Menschen. Gruber: „In dem Wort Spiritualität steckt der Geist. Nach den Einheiten sollen die Frauen begeistert sein und beflügelt. Danach kommt der Erfolg.“

Abt Christian Haidinger hat nicht nur für sein Kloster die Rolle der Führungskraft übernommen; in Österreich repräsentiert er die Benediktiner sowie Männerorden auf mehreren Ebenen. Deshalb hat der gebürtige Salzburger Tipps für Manager parat: „Nicht Erfolg und Gewinn dürfen allein mein Handeln als Führungskraft bestimmen. Auf den Menschen, auf meine Mitarbeiter muss mein Blick zuerst gerichtet sein!“ Er selbst müsse seine innere Mitte suchen und finden – und daraus leben und handeln. Dafür brauche es Zeiten der Stille und des Alleinseins.